

Ersteigentlich täglich  
nachmitt. mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis  
monatlich 60 Pfg.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
Halbjährlich 3.60 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1.60 Mk. extra Beleggeld.

„Die Neue Welt“  
(Wochenzeitung)  
durch die Post nicht be-  
zogen, kostet monatlich 10 Pfg.  
vierteljährlich 80 Pfg.

Telephon Nr. 1047.  
Gesamt-Adresse:  
Postfach 32. Halle a. S.

# Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr  
betragt für die gewöhnliche  
Zeitung (nicht mehr als 10  
15 Pfg. für Wohnungs-  
Verkauf- u. Verleumdungs-  
Anzeigen 10 Pfg.  
Im reaktionären Falle  
kann sie bis zu 50 Pfg. steigen.

Interesse  
für die Kasse Nummer  
müssen inländische Briefe  
nach dem 1. d. M. in die  
Expedition eingehen.

Eingetragen in die  
Postverzeichnisse  
unter Nr. 7888.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.  
Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr. Expedition: Geisstr. 21, Hof part. r.

## Tagesgeschichte.

Halle a. S., 22. Oktober 1900.

### Ein alter Putzmeister.

In Potsdam stand vorige Woche ein angeleglicher Anarchist vor dem Schöffengericht in der Person des 50jährigen Härbers Widmann aus Frankfurt a. M. In seinen Taschen fand man Briefe eines Schweizers, in welchen von den Fürstenorden u. gesprochen wurde. Dies, sowie der Umstand, daß er erklärte, mit M<sup>o</sup>t und andern Anarchisten bekannt gewesen zu sein, genügte, ihn in Haft zu nehmen. Widmann bestritt indessen, Anarchist zu sein und führte an, daß er in Breslau ein politisch kollektivistischer Arbeiterverein geleitet hätte. Er wurde schließlich wegen Landstreifen angeklagt, erklärte aber, daß er bei der schließlichen Lage der Zeitungsindustrie nirgends habe Arbeit finden können. Das Schöffengericht sprach ihn deshalb frei und ordnete seine sofortige Haftentlassung an.

Dieser Widmann ist, wie der Vormwärts schreibt, ein lieber alter Wohlbesessener aus der Zeit von Deutschlands Schmach. Zur Zeit des Sozialistengesetzes, auch schon vorher, war Widmann ein Putzmeister erster Güte, einer der hervorragendsten Fachleute, deren sich die preussische Polizei im Kampfe gegen die flüchtigen Arbeitervereine bediente. Am Alexanderplatz in Berlin kennen ihn die älteren Bewohner der politischen Abteilung in und auswendig; vor er doch 1881 auf ausdrücklichen Antrag des Polizeikommissars Engel in Altona der Oberleitung des Polizeidirektors Krüger unterstellt worden. Im Laufe der Jahre hatte der Edelmann die Wohltätigkeit von Hamburg-Altona als Bürgerleutnant in Bezug gebracht, so daß er aber unbrauchbar geworden war und man ihm der Ehre für die Leber fekte. Widmann schützte sich jedoch und verlangte Pension, die ihm aber bewiesen wurde mit der Begründung, daß er nicht zu den entschädigten angestellten Beamten gehöre. Das brachte den Edelmann in Wut und in der Verzweiflung schrieb er unterm Geheissen Hannes Muer 1888 einen Brief, der einen interessanten Einblick in die sozialökonomische Weltanschauung gewährte. Widmanns Aufgabe war es, zu Beginn der achtziger Jahre die anarchische Presse daran zu denken, daß Hamburg-Altona als ein Anarchistenland und die republikanische Hamburger Polizei, die sich von schamlosen Bratzen einiger Maßen fernhielt, in der Bekämpfung der Sozialdemokratie als saumäßig erscheinen mußte. „Ich teile Ihnen mit“, so heißt es in Widmanns Brief, „daß ich es gewessen bin, welcher als Hamburg dritter Vizepräsident in der Wöchentlichen Freiheit veröffentlicht hat, um in Berlin den Glauben zu erwecken, es hätten sich in Hamburg anarchische Gruppen gebildet. 2. daß ich in meinen Berichten stets die Nachsicht der republikanischen Hamburger Polizei der Sozialdemokratie gegenüber hervorhob, um Engel die geheime politische Aussicht zu verschaffen, wie solche in Ottemen geschehen.“

Zunächst fanden sich in der Zeit von 1879 bis 1884 in der zu London und später in NewYork erschienenen Freiheit eine flathliche Anzahl Mittelungen des „Genossen“ Widmann, als

welcher er von dem leicht zu behörenden Hans Most gern willkommen geheißen wurde. Widmann hatte stamm auf die Seite der Sozialdemokratie zu kämpfen, sie der Unterdrückung von Parteien und den Sozialisten zu widerstehen und die Sozialisten zu warmen, Gelder für Wahlzwecke u. zu sammeln. Weiter klangen seine eigentlichen Situationserkenntnisse meist in der Prophezeiung aus, daß sich demnächst „etwas ereignen“ werde.

„Drum sei uns auch kein Schurz zu groß,  
Wagt acht, der Lang geht los.“

heißt es in einem Widmannschen Korrespondenz in Nr. 39 des 1881er Jahrgangs.

Als Vorhölper hatte Widmann ferner anarchische Schriften, insbesondere die Freiheit in Gütern und Strohen zu verteilen, eine Tätigkeit, aus der sich in den amtlichen Nachrichtenberichten über den kleinen Belagerungs-aufstand der Schweiz auf die massenhafte Verbreitung der anarchischen Literatur herleitete.

Um die Mitte der achtziger Jahre wurde der lästige geordnete Lumpen wegen Erpressung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Eray aller schämigen Tage scheint der Edelmann, wie der Bericht aus Potsdam erkennen läßt, seinen alten Handwerkt treu geblieben zu sein. Die Arbeiterchaft sei daher vor dem Wurzeln gewarnt.

### Ueber die Person des neuen Reichsfänglers

seien hier einige Daten wiedergegeben. Bernhard Graf v. Bülow, ein Sohn des Staatssekretärs Bernhard v. Bülow, wurde am 2. Mai 1849 zu Klein-Flottbeck in Pommern geboren. Er studierte 1867-70 in Bonn, 1870-72 in Göttingen, 1872-74 in Berlin und machte den deutsch-französischen Krieg mit. Nachdem er als Referendar zwei Jahre beim Landgericht und beim Bezirkspräsidium in Metz beschäftigt gewesen war, trat er in den Dienst des Auswärtigen Amtes ein und war zunächst Legationssekretär in Rom, Petersburg und Wien. 1877/78 war er Geschäftsträger in Wien. Während des Berliner Kongresses war er dem Sekretariat des Kongresses beigegeben. Nachdem er in den Jahren 1879-84, anfangs als zweiter, dann als erster Botschaftsekretär in Paris thätig gewesen, wurde er zum Botschaftsrat in Petersburg ernannt, wo er seit als Geschäftsträger wiederholt ausgesandt, so lange die kulturistische Frage im Vordergrund stand. Den Geschäftsposten in Petersburg erhielt er 1888; während seiner Amtszeit dort kam der deutsch-russische Handelsvertrag zu Stande. Ende 1893 wurde v. Bülow zum deutschen Botschafter beim italienischen Hofe ernannt; seit Oktober 1897 ist er Staatssekretär des Auswärtigen.

### Graf Bülows Wille!

Bismarckenthusiasten, die in Siegen ein Denkmal des ersten Kanzlers enthüllen, hat Graf Bülow telegraphisch, er werde bei Führung des ihm „von unserem Kaiser übertragenen schweren Amtes“ seine „Wille auf die große und mahmehnde Bewand des unergeliebigen Staatsmanns“ richten.

Wir glauben, Graf Bülow wird seine Wille — anderswohin richten!

### Wilhelm II. hat an den Herzog Heinrich von Mecklenburg, den Verlobten der Königin von Holland, folgendes Telegramm gerichtet:

Gemange aus fern mitführendem Herzen meinen innigen Glückwunsch. Die Aufgabe, welche Du übernommen, ist schwer, entgangenschaftsreich und reich an Arbeit. An der Seite der zielbewußten und mit klarem Blick waltenden Kronprinzen wird es Dir mit Gottes Hilfe gelingen, das fernste Volk der Niederlande zu begeistern. Meine Gedanken und Wünsche begleiten Dich und die teuere Wittve.

H. v. Meckl.

In die holländischen Staatsangelegenheiten wird der Herzog nichts dreingureden haben, da schließlich die Königin diese Letzt. Das holländische Volk, das der Mecklenburger beglücken soll, ist übrigens sehr bürenfreundlich.

### Zahlen, immer zahlen!

Das am Sonnabend erscheinende Militärwochenblatt enthält wieder eine lange Liste von Veranlassungen in den militärischen Kommandobehörden. Zwei Generalmajor und drei Regimentskommandeure haben den Befehl erhalten. Nicht weiter ein nettes Stümchen für die Pensionisten!

### Gnade.

Der Leutnant Rau vom 150. Infanterie-Regiment in Berlin ist wegen Zeitschwäche an einem Duell zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden, für nach siebenmonatlicher Internierung begnadigt und in das Infanterie-Regiment Nr. 23 verlegt worden.

### Jesu Marz soll!

Aus Krefeld wird berichtet: In einer Versammlung des Bundes der Landwirte, welche in Ratingen stattfand, trat der Direktor des Bundes der Landwirte, Dr. Gahn, für eine Jollars des Minutaltars von 7.50 Mark und des Maximaltars von 10 Pfg. auf. Drogen und Weizen ein.

Ein Direktor Götting verlangte noch, daß Jolle auf alle landwirtschaftlichen Produkte, besonders aber auf Weizen eingeführt werden sollen.

Nachdem mehrere Herrschaften auf sich verlangte.

Die Herren sind im Jorden nicht blide! Zum Schluß wurde folgende Resolution angenommen:

- Wir sind mit der ganzen deutschen Landwirtschaft und der für das Jnzland arbeitenden Industrie darin einverstanden, daß die neue Jollars zunächst dem Schutz der einheimischen Arbeit und der Sicherung des inländischen Marktes zu dienen hat, nicht aber einseitig überprübten Exportinteressen.

- Wir bereuen deshalb den Eintritts-Jollars, welcher schließlich den Auswärtsinteressen dienen würde, die Göttinger der Opferung wichtiger, namentlich landwirtschaftlicher Produktionsinteressen zu Kompensationen nach Garroischen Muster herauszubringen könnte.
- Wir sind einmütig der Ansicht, daß das Gebieten gleichmäßig gegen die ausländische Konkurrenz zu schützen und dauernde Arbeitsgelegenheit im Vaterlande zu schaffen, verlangen wir einen ausreichend bemessenen Minutaltars, dem unter Ausübung der Weizenbegünstigung ein Maximaltars für die Verhandlungen mit dem Ausland an die Seite zu stellen wäre.

Den Weg im Schlitten oder Wagen zurückzuliegen war nicht möglich. Nachdruck ließ das alte Pferd lachen, daß er früher auf seinen Spanzierritten benutz, so eine glänzende Uniform und seinen Jollarsmantel an; dann tritt er auf dem Boden, zu auf genährten Pferde, das furchtbare wiederholt, durch Schnee und Schmutz nach der Dorfstraße.

## Auferstehung.

Von Graf Leo W. Tolstoj.

13) Deutsch von Wihl. Thal.

(Nachdr. verb.)

„Seien Sie willkommen, Dimitri Jwanowitsch!“ sagte Katucha mit einer gewissen Belegenheit, während sie bestig erwiderte.

„Ich grüße Dich! ... ich grüße Sie!“ — Er wußte nicht, ob er Du oder Sie sagen sollte; und fühlte, wie auch er vor wurde, daß sie ihm gut zu sein schien.

„Gott sei Dank, ja! Ihre Tanten schicken Ihnen Ihre Liebesgrüße“, fuhr sie fort, legte die Seite auf den Tisch und breitete die Handtücher über die Stuhllehne.

„Dimitri Jwanowitsch hat seine mitgebracht!“ bemerkte Katucha in freudiger Tone und zeigte dem jungen Mädchen das große Perleohr mit Silbergehängen, das Nachdruck auf dem Tisch geöffnet hatte und das eine Menge Kleiderchen, Hüften, Pulver, Parfüms und Toilettegegenstände enthielt.

„Sagen Sie meinen Tanten, ich danke ihnen. Ach, wie freue ich mich gekommen zu sein!“ sagte Nachdruck hinzu, denn er fühlte, daß es in seiner Seele plötzlich wieder hell und klar wie früher geworden war.

Sie antwortete nicht, lächelte aber und verließ das Zimmer. Die beiden Tanten, die Nachdruck stets besüßert, empfingen ihn diesmal noch liebevoller als gewöhnlich. Dimitri saß in dem Stuhl; er konnte verwundet und getötet werden. Das geriet der beiden alten Damen das Herz.

Nachdruck hatte zuerst nur einen Tag bleiben wollen; doch als er Katucha wiederhol, beschloß er, auch noch den anderen Sonntag bei ihr zu verbleiben, und telegraphierte seinem Kameraden Jwanowitsch, daß er noch Deßhalb bestellt hätte, er solle ihn von seinen Tanten abholen.

Am ersten Abend, da er Katucha wiedergegeben, waren die alten Empfindungen wieder in ihm erwacht. Wie früher sah er nicht ohne Mischung die weisse Schürze des jungen

Mädchens; er sah mit Vergnügen ihr Lächeln und hörte ihre Stimme und das Geräusch ihrer Schritte; er blieb nicht gleichgültig bei dem Blick ihrer schwarzen Augen, besonders, wenn sie lächelte, wie früher konnte er nicht ohne Verwirrung mit ansehen, wie sie in seiner Gegenwart erzählte. Von neuem war er verliebt, doch nicht so wie früher, um ihm seine Liebe ein Geheimnis geblieben, wo er sich nicht selbst zu gehen gewagt, daß er verliebt war, und wo er überzeugt war, man könne nur einmal lieben; jetzt wußte er, daß er verliebt war, und wußte auch, worin diese Liebe bestand und was daraus entstehen konnte.

Wie in einem jeden Leben auch in Nachdruck zwei Menschen, der moralische Mensch, der sein Wohl nur im Wohle der anderen suchte, und der tierische Mensch, der nur sein eigenes Wohl suchte und das der ganzen Welt zu wehren bereit war. In dem Zustand selbständigem Getriebes, der Weg von der dieser Zeit bestand, hatte der tierische Mensch in ihm die Oberhand gewonnen und den anderen vollständig erstickt. Doch als er Katucha wiedergab, und seine alten Gefühle für sie wieder in ihm erwacht waren, erobert der moralische Mensch das Kommando und führte sein Recht, so daß sich in den nächsten Tagen ein unaufhörlicher Kampf in ihm abspielte. Er wußte daß es seine Pflicht war, schleunigst abzurufen, daß es nicht wahr, seinen Aufenthalt bei den Tanten zu verlängern und daß nichts Gutes daraus herauskommen konnte; doch er empfand so viel Glück und Vergnügen, daß er nicht mehr auf die Stimme des Gewissens hörte und blieb.

Am Sonnabend Abend vor Mittags legnete der Briefster mit dem Jollars und dem Weizen, wie es üblich, die Brote; mit großer Willde waren sie, wie sie erzählten, durch die insolge des Zusammentreffens entstanden Schmutz gekommen; der Weg von der Kirche bis zu dem Hause der alten Damen betrug drei Werst. Nachdruck wohnte der Zeremonie mit seinen Tanten und der ganzen Dienerschaft bei. Er betrachtete fortwährend Katucha, die mit dem Weizen in der Hand bei der Thür stand, nachdem er der Seite gemäß mit dem Briefster und seinen Tanten drei Küsse getauscht, wollte er wieder in sein Zimmer gehen, als er auf dem Gang die Stimme der alten Wirtschafterin Matrena Sawlonna vernahm, die sich mit Katucha zu der Wirtschafterin begeben wollte, um das der Nadtmesse und der Einbringung der Brote beizuwohnen. „Ich will auch hin!“ sagte sie Nachdruck.

(Fortsetzung folgt.)







Frankfurt a. M. Der Bericht. Ein Werk aus Gräff's Arbeit: In Antwerpen haben die Diamantarbeiter beschlossen, zur Erleichterung des Abkundentages den Generallstreik zu eröffnen. Der Streik umfasst etwa 3000 Arbeiter.

Versehrtsblatt, 22. Oktober. Hier fand auf dem Hofe der hiesigen Kolonne gestern früh die Einrückung des Infanterie-Regiments Kolon, das im Mai d. J. ein Nordatlant gegen einen Morpal verlor, bei welchem dieser verwundet und ein Soldat getötet wurde.

London, 22. Oktober. Daily Mail meldet aus Pretoria, daß General French beabsichtigt, eine große Operation in der Gegend von Sanderton auszuführen: Eine Meldung aus Kapstadt besagt: Wie es scheint, beabsichtigt sich Methuen in der Nähe von Beersut einer Anzahl von Wohnwaggons.

Aus Port Said wird gemeldet, daß 600 Burenflüchtlinge auf dem Wege nach Europa den hiesigen Hafen passierten.

London. Aus Beihofen wird gemeldet: Die Expeditionskolonnen, die ohne auf Widerstand gestoßen zu sein, hier eingetroffen. Die Vorkolonnen legten eine sehr freundliche Genehmigung an den Tag. Die deutschen, französischen und italienischen Expeditionen haben ihre Quartiere in der Stadt bezogen, während die englische drei Meilen östlich vom Hauptlager ihre Lager aufgeschlagen hat.

— Graf Walthersee soll nach einem Telegramm aus Tientsin, an Dysenterie leiden.

Briefkasten der Redaktion. Tenasser. Die Rindpocken ist in dieser Form öfters. Ueberraus magte der Wiener sofort Protest gegen diese Art Rindpocken einlegen und gerichtliche Anstöße herbeiführen. Jetzt läßt sich nichts mehr machen.

Ständemännliche Nachrichten. Leipzig, vom 7. bis 13. Oktober.

Verhandlungen: Der Herr Reichsminister in Weimar ist von Herrn Reichsminister in Berlin, der Herr Reichsminister in Berlin ist von Herrn Reichsminister in Weimar. Der Reichsminister in Weimar ist von Herrn Reichsminister in Berlin. Der Reichsminister in Berlin ist von Herrn Reichsminister in Weimar.

Verhandlungen: Der Reichsminister in Berlin ist von Herrn Reichsminister in Weimar. Der Reichsminister in Weimar ist von Herrn Reichsminister in Berlin. Der Reichsminister in Berlin ist von Herrn Reichsminister in Weimar.

Constituierung. Für Parteizwecke: Perlamung in Lettin 10.50 RT. Von E. H. Weisses Hof 1 RT.

Perlamung in Lettin 10.50 RT. Von E. H. Weisses Hof 1 RT. Von einer roten Rindtaube aus der Breitenstraße 2.85 RT. Durch Böhme 1 RT.

Gildenberg. Zum Fonds des Volksblatts: Von einem Ertrierer 0.75 RT.

Größ. Von den Großherren für Parteizwecke erhalten 11.75 RT. P. Dieckmann, Kreisverwalter des Deutlich-Weißerler Wahlkreises. Für das Arbeitersekretariat: Greppin, weil wir untern August wiedergefunden haben, 1.25 RT. Gildenberg.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Czwietny in Halle.

Gasthof Drei Könige. Al. Ulrichstraße 36. Dienstag den 23. Okt. Schlachte-Fest. Um zahlreichen Zutritt bitten wir Joseph Streicher. Früh 8 Uhr Bellesisch, abends die Butter und Suppe. Wirt auch außer dem Hause. Dienstag Schlachtefest. Aug. Grossardt Bülbergweg.

Welt-Panorama. Gr. Ulrichstr. 6, 1. Geöffnet von früh 10 bis abends 10 Uhr. mit Wien Praterleben.

Pariser Welt-Ausstellung 1900. Von der Internationalen Jury wurde den Original SINGER Maschinen der GRAND PRIX der höchste Preis der Ausstellung zuerkannt. Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Halle a. S., Leipzigstraße 20.

Oeffentliche Volksversammlungen finden statt am Montag den 22. Okt. abends 8 Uhr im Neuen Theater, Gr. Ulrichstr., am Dienstag d. 23. Okt. abends 8 Uhr im Burgtheater, Hohestr., Giebichenstr., am Mittwoch den 24. Okt. abends 8 Uhr im Glaucha'schen Schützenhaus, am Donnerstag den 25. Okt. abends 8 Uhr im Rassegarten, Trotha. Thema in sämtlichen Versammlungen: 1. Die Thätigkeit der sozialdemokratischen Partei im Reichstag. 2. Die Beschlüsse des internationalen Kongresses zu Paris. Referent: Reichstagsabgeordneter Fritz Kunert. Freie Diskussion. Der Vertrauensmann.

Konsumverein für S. = Giebichenstein u. Umg. Ausverkauf des Schuh- und Schnittwaren-Geschäfts. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 17. September er., das Schuh- und Schnittwarengeschäft infolge der Warenhaussteuer aufzugeben, geben wir bekannt, daß der Detail-Ausverkauf am Montag den 22. Oktober er. beginnt und betreffende Waren bei bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden. Die Mitglieder werden ersucht, ihren Bedarf recht schnell und nur in obigen Geschäften zu decken. Sämtliche Herbst- u. Winter-Artikel sind zu haben. Die Verwaltung.

Restaur. u. Café Schmelzers Höhe. Mittwoch den 24. Oktober großes Schlachtefest. Es ladet freundlich ein Familie Fr. Emmer. Schafstepperei u. Lederhandlung. Karl Friedrich Nacht. Gr. Märkerstr. 2 u. Geiststr. 18, Giesleben, Zeisingstraße 55, empfiehlt sich zur Anfertigung besserer Maßhüte. Lager und Ausschnitt aller Sorten Stollleder und feinen Oberleder.

Restaur. u. Café Schmelzers Höhe. Mittwoch den 24. Oktober großes Schlachtefest. Es ladet freundlich ein Familie Fr. Emmer.

Schafstepperei u. Lederhandlung. Karl Friedrich Nacht. Gr. Märkerstr. 2 u. Geiststr. 18, Giesleben, Zeisingstraße 55, empfiehlt sich zur Anfertigung besserer Maßhüte. Lager und Ausschnitt aller Sorten Stollleder und feinen Oberleder.

Kartoffelhandlung. Job. Nitschke, Al. Gumbberg 17 empfiehlt nur prima Ware zu Tagespreisen im einzelnen und in größeren Mengen. Al. Gumbberg 17. Bestellungen werden auch Fernhardtsstraße 7 entgegengenommen.

Gegen Rheumatismus etc. bestes und billigstes Mittel der Welt, ärztlich empfohlen, sind unierre präparierten rindgeschäbten Kaffentelle, 1-2 St. Gehr. Danngowitz, Fischerplan 2.

Kartoffelhandlung. Job. Nitschke, Al. Gumbberg 17 empfiehlt nur prima Ware zu Tagespreisen im einzelnen und in größeren Mengen. Al. Gumbberg 17. Bestellungen werden auch Fernhardtsstraße 7 entgegengenommen.

Ein hundert Mark Belohnung für die erste ungescheitete Nachricht über den am 4. Januar 1899 aus Halle verschwundenen Buchhandlungsgeschäftigen A. B. Schollens, der in 3 Bänden fortgesetzt bekämpft war. Nachricht an Fr. M. Deutschemann Graf, Avenue des Volontés 12.

Stadt-Theater in Halle a. S. Direction: H. Richards. Dienstag den 23. Oktober 1900 abends 7 1/2 Uhr. Das Nachtlager in Granada. Roman. Oper in 2 Akten v. Conrad Kreuer. Uerauf: Der Hochzeitstag. Schwan in 4 Akten von B. Wolters und Königsrundschau. Mittwoch den 24. Oktober 1900 abends 7 1/2 Uhr. Die Giocanda. Tragödie in 4 Akten v. G. v. Kunzino.

Apollo-Theater. Direction: Fr. Wochle. Wie ein Magnet zieht der gegenwärtige Spielplan alle Freunde einer vorzüglichen Variete-Vorstellung an. 7 Die sieben 7 Jaians 11 5 Die berüchtigtesten Altkräften. 5 Die fünf 5 Amelias 5 Reizende Inder-Pantomime. Adolph Spanns, mit seinen neuesten Schlingern. X Familie Tompsoh, großartiges Spring-Hotpourri. X Vondaro-Trio, unübertroffener Equilibrist. X Asta v. Monzort, Soubrette. X Paolo, der brillante Malabarist. X Irma Dolenz, Künstlerin. X E. d. Monstera, allerneueste lebende Photographien. (Diese Woche: Inklus 4.) X Anfang 8 Uhr. Ende kurz vor 11 Uhr. Bitte ausschneiden und an der Kasse abgeben. Bon! Bis inkl. 27 Okt. gilt f. 1-6 f. e. gg. Nachschl. 40 J. f. e., 75 J. f. 1. R. b. Billet.

Thalia-Theater. Montag: Der alte Herr. Dienstag den 23. Oktober 1900 zum letzten Male: Hanna Jagert. Romödie in 3 A. v. D. F. Hartleben.

Wahalla-Theater. Direction: Richard Kubert. Neuer Spielplan! Hr. Daniel und Mh. Betty, Pratur-Kraft-Gaußbitten. — Madame Jenny mit ihrer Meute obergerichteter Kaffe-Gunde. — Hr. G. Chaus, Verbindungsführer. — Hr. Valverra, Marine-Schild-Maler. — Essiers Maritana und Victoria, Gymnastikerinnen an der elektrischen Netzen. — Die Black-Troubadours, Meger-Gesangs-Duett. — Das Pantheon-Quartett, ungarische Gesangs- und Tanz-Damen-Gesellschaft. — Herr Werner Goldmann, Original-Gesangs- und Charakterhumorist. Herr Anton Sattler, fidebüchiger Gesangs-Humorist und Jodler. — Jales Grechmann, Amerikanischer Bischof mit durchnähter, nationellen lebenden Photographien. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater Weissenfels. Täglich abends 8 Uhr große Spezialitäten-Vorstellung. Aufzutreten von uns Kunstkräften 1. Rangs. Die Direktion.

ff. Ruchentware, Semmel großartig im Geschmack, fein weiß. 1 Kilo ca. 4 Groschen-Reiben 27 Pf. Weizenmehl schön weiß, 4 Pfd. 50 Pf. Laurentiusstraße 18. Ein großer Posten Trumeaux u. Steller Spiegel sehr billig zu verkaufen. Zeisingstraße 36. Sofort zu kaufen gesucht. Bergschneider, nur exakte Kasse. Zentral-Hotel. J. Nordermann.